75

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id445701749/1
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id445701749/2
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

6.

Zu dem

79sten Geburtstage

den 8ten Januar 1804.

Sr. Hochedelgebohren

Herrn Karl Gottfried Rothe,

auf Sercha, Lissa, Grund, Nieder-Sohra ꝛc.

wünschet

im Gefühl dankbarer Hochachtung Glück, und lässet dabey

einige vermischte Begebenheiten in Görlitz

abdrucken

ein naher Vetter

Immanuel Vertraugott Rothe,

der Heilkunde Doktor.

BIBL. SUB. LUSATINAE SUP. ET INF.

d.V.7569

Görlitz, gedruckt bey Unger.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id445701749/3 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Jedes Glied Ihrer Familie, jeder Freund Ihres Hauses, Hochzuverehrender Herr Vetter, ist äußerst geschäftig, Ihnen bey Dero glücklich und froh erlebten 79sten Geburts-Tage einen Glückwunsch überreichen zu können. Da ich das ehrenvolle Glück habe, so nahe mit Ihnen verwandt zu seyn, kann ich unmöglich schweigen. Gern wollte ich die Feier dieses für Ew. Hochedelgeb. so wichtigen Tages besingen. Allein ich kann meinen Pegasus zu schlecht füttern, um mich froh und heiter auf den Parnaß zu tragen. Daher muß ich in Prosa erscheinen, um nicht zu Hause bleiben zu dürfen. Sie sind ein großer Freund der Geschichte. Ich hoffe keinen Mißgriff zu thun, wenn ich Ihnen heute einige vermischte Begebenheiten der Stadt Görlitz, um die sich Ihr verstorbener Herr Vater von 1735 bis 1779 so verdient gemacht hat, überreiche. Sehen Sie dieses Blatt als einen Beweis meiner innigsten Hochachtung an, und erlauben Sie mir, die aufrichtigsten Wünsche bey Dero Geburtsfeste zum Geber alles Guten hinauf zu schicken. Gott vermehre Ihre Kräfte, verlängere Ihre Tage zur Freude Ihrer mir verehrlichen Familie und aller Sie aufrichtig schätzenden Freunde. Genüßen Sie noch lange die Freuden des Lebens, und gönnen Sie auch ferner Freundschaft und Wohlwollen

Ihrem Verehrer.

In den Jahren 1312 bis 1316 herrschte eine so große Theurung, die dadurch veranlast wurde, weil es vom May bis zum Dezember nicht regnete, daß die Menschen aus Mangel an Getreide Baumrinden, Knospen ꝛc. essen musten. Viele Personen starben aus Hunger, denn man kaufte einen Scheffel Kleyen um 30 böhm. Gr. — 1316 zerbrach die angeschwollene Neiße die Brücke, rieß Häuser und Mühlen weg, und drang bis in die Neißgasse. Noch weit größern Schaden machten die Ergüssungen dieses Flusses, 1432, 1442, 1496, 1537, 1566, 1595, 1626 u. s. w. — 1454 galt der Scheffel Korn 9 gr. 1491 erhob sich zwischen denen Görlitzern und denen vom Adel nebst denen andern 5 Städten ein Streit wegen des Bierschanks. Die Görlitzer wollten in ihrem Gebiete görl. Bier verschenkt haben. Die vom Adel nebst denen übrigen 5 Städten räumten dieses nicht ein. Der Streit ward dem König Uladislav vorgetragen. Vor der Entscheidung kam es jedoch zu Thätigkeiten. Die Görlitzer nahmen denen Zittauern das Bier auf der Straße weg, zerschlugen die Gefäße, und ließen das Bier laufen. Der Ort zwischen Hirschfelde und Ostritz, wo sich dieses zugetragen, erhielt den Namen: die Bierpfütze. Die Zittauer schickten denen Görlitzern nicht

nur einen offenen Fehde Brief zu, sondern nahmen ihnen auch in Wendisch- und Deutsch-Oßig u. a. Dörfern alles Vieh weg. 1497 entschied der König: Die Zittauer sollten denen Görlitzern 600 rhein. Flor. Schadenersatz zahlen. Weil Zittau nichts geben wollte, zahlten die vom Adel und die übrigen 5 Städte diese Strafgelder, welche die Görlitzer dem damaligen Landvoigt verehrten. — 1508 trat der dummdreuste Ablaß-Krämer Tetzel in Görlitz auf. — 1531 wurde an der Neiße das Schüßhaus von Holz erbauet, und 1544 mit einem steinernen Grunde unterfahren. In demselben Jahre verehrte Joachim Frenzel seinen Garten bey dem Salamons-Brunn an der Ecke, ein Siechhaus darauf zu bauen. — 1533 wurde die große Seigerglocke auf den Frauen-Thurm gezogen und verordnet, daß sie allzeit nach der Rathhausthurmuhr schlagen solle — 1540 bauete Wendel Roßkopf den steinernen Röhr-Kasten auf dem Obermarkte. — 1545 erschlug Matth. Graf aus nichts würdigen Ursachen einen Altenburger, welche That endlich durch eine Geldstrafe beygelegt wurde, doch mit der Bedingung: Graf sollte auf dem Platze über der Goldgrube eine Kapelle bauen lassen; welche noch stehet. — 1547 erfolgte der Pönfall, der den Sechsstädten und also auch Görlitz, die sämmtl. Privilegien um große Summen wieder einlösen durften, entzog. 27 Dorfschaften büßte Görlitz ein, welche auch nie wieder erlangt worden. — 1552 bauete der Meister Hanns Seybeth die Vogelstange, welche vorher im Steinbruche gestanden, auf die Viehweide bey den Scheunen. — 1557 wurde der Kalkofen, der sonst auf der Viehweide gestanden, nach Ludwigsdorf neben den Steinbruch verlegt. — 1558 fing der Bau des Schüßhauses bey der Vogelstange an. 1562 wurde bey der Salzkammer und Waage ein steinernes Scheffel-Maaß zum öffentl. Gebrauch angemacht. — 1563 übergab der letzte Mönch Urban Weißbach dem Rathe das Kloster; 1564 erfolgte die wirkl. Uebergabe durch die kaiserl. Kommissarien. Kaiser Ferdinand überließ es dem Rathe zu einer Partikularschule, die der Rektor Vincentius zuerst Gymnasium nannte. — 1565 wurde der Grund zu dem steinernen Röhrkasten dem Weinkeller gegen über gelegt. Auch errichtete in diesem Jahre Ambros. Fritsch die erste Buchdruckerey und verband damit den Buchhandel. — 1569 ließ der Rath 2 Hals-Eisen am Rathsthurm anbringen, da die vorigen an der Wache gestanden; auch wurde das Werkstück zu den Füssen gelegt. — 1584 d. 30. May mittags fing der halbe Seiger mit 1 Uhr an zu schlagen, da vorher der ganze bis 24 geschlagen. In demselben J. beschloß der Rath, des Abends, ehe die Stadtthore geschlossen wurden, in der Oberstadt die Schul-Glocke und in der niedern die alte Schlüßglocke in der St. Pet. und Paul-Kirche lauten zu lassen, damit sich männiglich darnach richte. In diesem J. starben in Görlitz 352 Personen. Das Sterben kam im Okt. auch nach Serche, wohin aus Görlitz ein Todtengräber geschickt worden, hörte aber zu Weyhnachten auf. — 1599 d. 22. Apr. wurde Barbara Alert, eines Gärtners Weib auf der Galgengasse, abgethan. Sie hatte 1592 ihres Stiefsohns Ehefrau die Treppe herunter gestoßen und erwürget, 1599 ihre Nachbarin mit einem Brodtmesser ins Auge gestoßen und ihr sonst noch Stiche beygebracht, daß sie alsbald todt geblieben, auch ihre beyden leibl. Kinder erstickt. Ihre Strafe bestund darinn: sie ward auf einen Karren, neben ihr ein Keßel voll Feuer ausgeführt, vor ihrem Garten mit 2 glühenden Zangen in die Arme gerissen, und

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id445701749/5 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

beym Galgen gerädert. Die Zangen wurden zum ewigen Gedächtnisse an das Rathhaus gehangen. — 1616 im Sept. ward ein Landschüssen gehalten, welches 2 Wochen gedauert, wozu 123 Städte eingeladen wurden, und 129 Fremde erschienen. — 1618 ward die Stadtmauer mit einem Rade, welches 5 Ellen im Umfange hielt, gemessen, und 5583 Ellen im Umkreiße befunden. — 1622 stand wegen des Kipper- und Wipper Wesens das Geld hoch, der Dukaten 20–30 Rthl., der rhein. Gulden 15 Rthl. der Thaler 12 Rthl. ꝛc. Dieses steigerte den Werth aller Dinge. Der Schff. Korn galt 10 Rthl., Hafer 4–6 Rthl. ein Viertel Kalbfleisch 4–5 Rthl., eine Schöpskeule 2 Rthl. ein mageres Schwein 40–50 Rthl., eine Kuh 100–150 Gulden, eine Elle Futtertuch, so vorher 9 Krz. galt 2½ Rthl., ein Paar Schuhe 4–5 Rthl. ein Paar Stiefeln 15 Rthl., ein Paar Pantoffeln 10 Rthl. In gleichem Jahre war manchen Tag kein Bier zu kriegen. — Es fehlte an Gerste. — 1625 nahm der Rath 6 Wächter, die des Nachts auf den Gassen herumgehen sollten, in Pflicht um fleißig zu wachen, allem nächtl. Muthwillen zu steuren, die Verbrecher gefangen zu nehmen, und dem Rath nichts zu verschweigen. Und weil das Schreyen der vorigen Wächter von Fremden und Durchreisenden war übel besprochen worden, ward zugleich angeordnet, daß die neuen geschwornen Wächter die Stunden des Abends und der Nacht mit den Worten: ihr lieben Herren last euch sagen, die Morgenstunde aber mit den Worten: der Tag vertreibt die finstere Nacht ꝛc. ausruffen sollten. — 1641 war das betrübteste Jahr im 30jähr. Kriege. Denn der schwed. Obristleutnant Jak. Wanke ließ die Stadt etliche Monate belagern, und plagte die Leute bas sehr. — 1704 verordnete der Rath, daß die Feuerwächter vor und nach Mitternacht auf den Gassen mit den Pfeifen ein Zeichen geben sollten, damit man höre, sie seyen wachsam. — 1705 führte auf königl. Befehl der Accis-Rath Dr. Bergmann die Accise ein. In ebend. J. wurde, da es sonst gewöhnl. gewesen, daß an den 3 hohen Festen von den 2 untersten Schöppen des Raths nebst einem Knaben bey der Kommunion die Tüchel gehalten worden, diese Gewohnheit abgeschaft. — 1706 wurde angeordnet, die unehel. Kinder künftig um 12 Uhr zu taufen. — 1707 im Aug. und Sept. wurden alle Personen über 10 J. gezählet, und in der innern Stadt 3019, in den innern Vorstädten 2483, in den äußern 1496, Zusammen 6998 Personen befunden. In diesem J. wurden getauft 256, begraben 283, und waren 20099 Kommunikanten. Jetzt hat die Stadt 1098 (darunter 94 brauberechtigte) Häuser, gegen 200 wüste Baustellen, und über 8000 Einwohner. — 1708 wurde auf höchsten Befehl das Dresdensche Getreide- und Schenkmaaß eingeführt. — 1714 stellte der Rath das Mittwochs und Sonnabends wöchentl. öffentl. durch die Gassen übl. Betteln der Armen ab. — 1731 entstand vor dem Frauenthor ein neuer Gasthof zum güldenen Strauß genannt. — 1723 konfirmirte das Ober-Amt auf höchste Verordnung die Begräbniß-Fraternität, der 1727 auch die Weiber beytraten. — 1731 schenkten David Wiedemann und Maria geb. Schmied. Ehejubelleute, der Kirche und gemeiner Stadt ein silbernes Kruzifix, mit dem Bedinge, solches Jedermann, der es verlanget, bey Beerdigung der Seinigen gegen leidliches Entgeld vortragen zu laßen. Es wiegt 4 Pf. 12 Loth, und kostet 122 Rthl. 16 gr. — 1733 erhielten die Advokaten, welche sonst vor dem Rath und denen Stadtgerichten in Mänteln erscheinen mußten, die Erlaubniß, mit Stock und Degen vortreten zu dürfen. — 1745

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id445701749/6 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

kostete der Krieg die Stadt 79233 Rthl. 23 gr. 1⅜ pf. Der 7jähr. Krieg verursachte Görlitz gegen 8 Tonnen Gold Unkosten. — 1770 den 3. Jan. taufte Hr. Ordinar. Sternberg einen Juden, wobey er die Namen Christ. Nathan. Gotttrau erhielt. In der großen Theurung ward auf der obern Garküche eine Nudelsuppe bereitet, und wöchentl. an 3 Tagen denjenigen, welche sie verlanget, gereichet. — 1771 stiftete eine gottselige Person das wöchentliche Donnerstägige Gebet in der heil. Dreyfaltigkeitkirche abends im Sommer um 6 und im Winter um 5 Uhr. — 1772 und 74 wurden die Zugbrücken an den Stadtthoren weggethan, und dagegen die Brücken völlig gemauert. — 1778 wurden die Fallgatter an den Stadthoren, weil sie theils schadhaft theils unnütz waren, weggenommen. — 1788 ward die Stadt abends durch Laternen erleuchtet, deren jetzt 283 brennen, die jährl. 17–1800 Rthl. zu unterhalten kosten. — Die Zahl aller Meister der verschiedenen Innungen belief sich 1797 auf 279. — Das ganze städtische Gebiet enthält (Görlitz mit gerechnet) 18–20 Quadrat-Meilen Flächeninhalt, auf welchem 1798 lebten 25057 Menschen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id445701749/7 GÖRLITZER SAMMLUNGEN OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id445701749/8
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id445701749/9
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK

Oberlausitzische Bibl. Görlitz
1005418 5

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id445701749/10
GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK